

Auswirkungen der Sanierung auf die Anwohnerschaft

Damit Sie künftig im Gebiet des Stadtmists eine intakte Umwelt geniessen können, ist zuerst der Einsatz von grossen Geräten (Bagger, Grossdumper, Lastwagen, Sortieranlage) notwendig. Nebst den üblichen Immissionen dieser Tiefbauarbeiten sind keine Auswirkungen auf die Anwohnerschaft zu erwarten.

Die Einhaltung der vorgeschriebenen Grenzwerte wird laufend überwacht; bei Überschreitungen werden Massnahmen zur Milderung getroffen.

Verkehrsregelungen

Der Installationsplatz wird im südlichen Teil der Deponie Unterhof eingerichtet.

Die An- und Abtransporte mit Lastwagen erfolgen via Grabackerstrasse, Knoten Obach und Westtangente. Für die Zufahrt Spitelfeld und Oberer Einschlag wird die Brühlgrabenstrasse gequert. Dafür wird eine Lichtsignalanlage installiert. Die VerkehrsteilnehmerInnen werden bei der Lichtsignalanlage priorisiert, insbesondere der Bus. Trotzdem ist mit kurzen Wartezeiten zu rechnen.

Die übrigen Flurwege und Strassen entlang der Deponien bleiben offen; allfällige temporäre Umleitungen werden signalisiert.

Immer gut informiert

Elektronischer Newsletter

Holen Sie sich aktuelle News zur Baustelle bequem in Ihr elektronisches Postfach. Registrieren Sie sich dazu auf der Website oder via QR-Code.



Website stadtmist.so.ch

Antworten zu häufig gestellten Fragen, Informationen zu den aktuellen Arbeiten auf der Baustelle oder Hintergrundwissen zum Stadtmist vermittelt die Website.

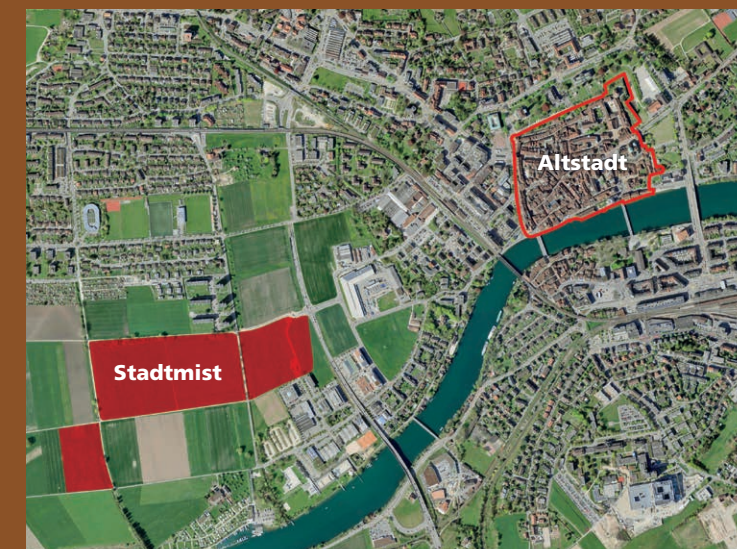
Fragen?

Fragen, zu denen Sie auf der Website keine Antwort finden, richten Sie bitte per Mail an stadtmist@bd.so.ch

Bauherrengemeinschaft von Stadt und Kanton Solothurn (BHG)

c/o Amt für Umwelt
Werkhofstrasse 5
4509 Solothurn
Telefon +41 32 627 24 47
stadtmist.so.ch
stadtmist@bd.so.ch

OHNE STADTMIST IN DIE ZUKUNFT

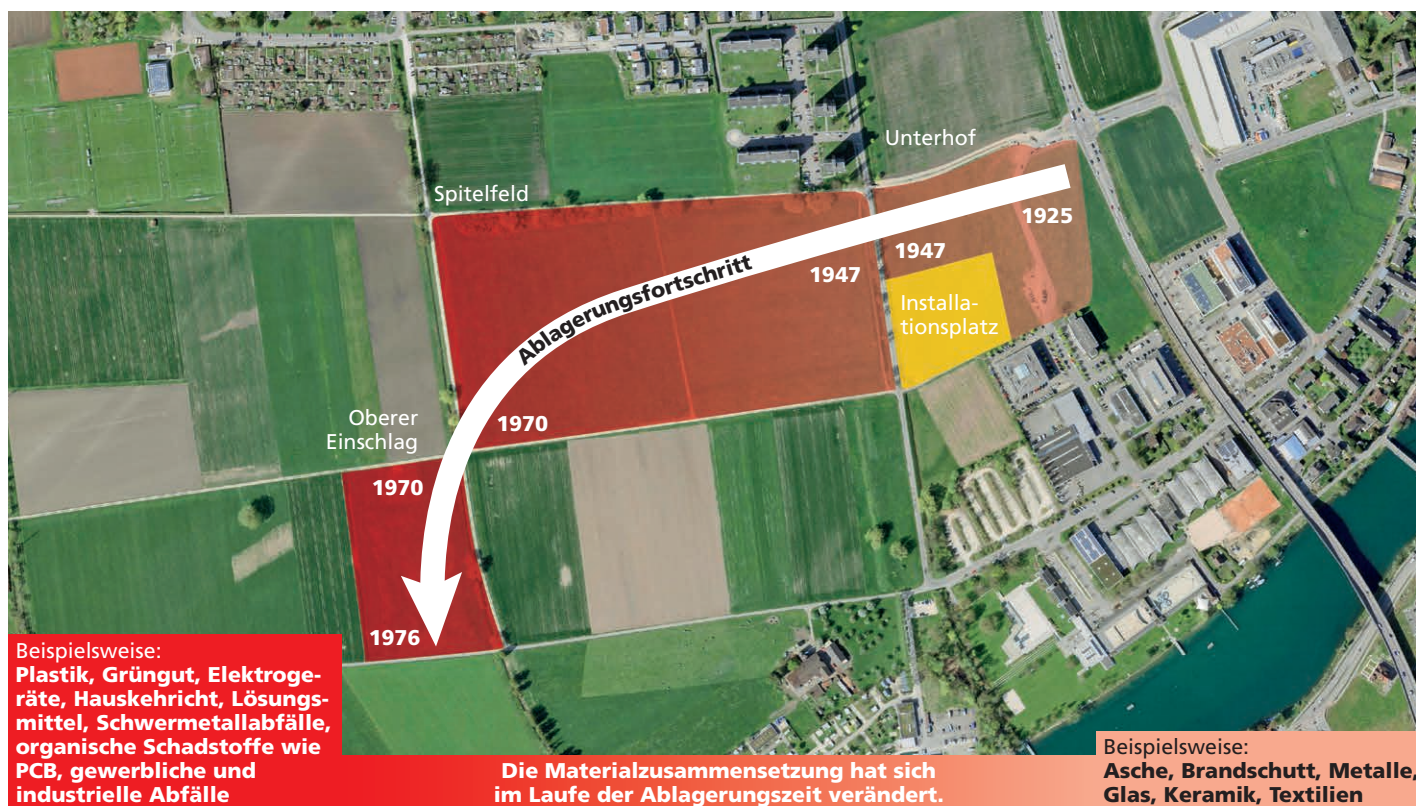


Für die intakte Umwelt von Morgen sanieren der Kanton Solothurn und die Einwohnergemeinde Solothurn ab Sommer 2022 die drei Deponiestandorte «Unterhof», «Spitelfeld» und «Oberer Einschlag», die gemeinsam den «Stadtmist» bilden.

Der «Stadtmist» liegt im Westen der Stadt Solothurn und ist mit 16 Hektaren (entspricht 22 Fussballfeldern) flächenmässig grösser als die Altstadt von Solothurn.

Hintergrund

Zwischen 1925 und 1976 entsorgte die Stadt Solothurn anfallenden Kehrriecht (rund 500'000 t) auf dem «Stadtmist». Entsprechend beeinträchtigt ist der Untergrund. Denn die Materialien zersetzen sich nur teilweise. Kunststoffe, Schwermetalle, Lösungsmittel und andere Chemikalien «verschwinden» nicht. Sie verbergen sich unter der dünnen Grasnarbe.



Sanierung durch Totalaushub

Seit geraumer Zeit ist klar: Die stillgelegten Deponien gefährden das Grundwasser und die nahen Oberflächengewässer und müssen saniert werden. Seit Herbst 2020 sind sich die beteiligten Fachleute einig: Die drei Deponien werden total ausgehoben und das Material wird sachgerecht verwertet und entsorgt. Als Eigentümer obliegt der Einwohnergemeinde Solothurn und dem Kanton Solothurn die Sanierungspflicht. Sie bilden zusammen eine Bauherrengemeinschaft.

Das Sanierungsprojekt

Die Bauherrengemeinschaft hat ein Sanierungsprojekt erarbeitet und die Arbeiten der Arbeitsgemeinschaft «ARGE Vision Solothurn» übertragen. Das Projekt entspricht den geltenden kantonalen und nationalen Vorschriften und dem neusten Stand der Technik.

Die Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 120 Mio. Franken. Sie werden von Bund, Kanton und Stadt getragen.

Nach der erfolgreichen Auflage des kantonalen Nutzungsplans mit der Umweltverträglichkeitsprüfung ergibt sich folgender Zeitplan:

Seit April 2021

Test für Belüftungsmassnahmen Spitelfeld West.

Juli 2022

Spatenstich.

Ab Juli 2022

Einrichtung Installationsplatz und Abfallanlage. Vorgängige Sanierung der Deponie Unterhof in diesem Bereich. Danach etappenweiser Aushub (von Osten nach Westen). Dabei wird das Material sortiert, zu Teilen aufbereitet und einer sicheren Verwertung oder Entsorgung zugeführt.

Nach erfolgtem Aushub wird fortlaufend die Nachnutzung (Landwirtschaft, ökologische Aufwertung) vorbereitet.

2028

Voraussichtliches Projektende.